

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1898  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 Pf., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20 Pf.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr  
f. d. einpolige Zeile  
auf gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
5 Pf., bei mehrmalig.  
je 8 Pf.

Gratisbeilagen:  
Das Pflanderbüchlein  
und  
Schwab. Landzeit.

Nr. 80.

Nagold, Mittwoch den 23. Mai

1900.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

betr. die Vornahme einer Vormusterung des Pferdebestands und der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge im Bezirk Nagold.

Unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erlass vom 14. d. M., Gesellschafter No. 76, wird hiemit bekannt gegeben, daß die vorgeschriebene Vormusterung des Pferdebestandes und der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge im Bezirk am 1., 2., 5., 6. und 7. Juni d. J. stattfinden und zwar

#### I.

- 1) Am Freitag 1. Juni, vorm. 7 1/2 Uhr in Wildberg auf dem Platz vor dem Gasth. z. Schwarzwaldbräuhaus für die Gemeinde Wildberg.
- 2) Am 1. Juni, vorm. 10 Uhr in Gätlingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Gätlingen.
- 3) Am 1. Juni, vorm. 11 1/2 Uhr in Sulz vor dem Rathaus für die Gemeinde Sulz.
- 4) Am 1. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr in Effringen vor dem Gebäude des Gemeindeführers Dürer für die Gemeinden Effringen und Schönbrunn.
- 5) Am 1. Juni, nachm. 5 Uhr in Rothfelden vor dem Pfarrhaus für die Gemeinde Rothfelden.

#### II.

- 1) Am Samstag 2. Juni, vorm. 7 Uhr in Nagold auf dem Platz vor dem Gasth. z. Sonne (Post) für die Gemeinden Nagold und Heilshausen.
- 2) Am 2. Juni, vorm. 11 Uhr in Emmingen auf dem Platz am Bahnhof daselbst für die Gemeinden Emmingen und Fronsdorf.
- 3) Am 2. Juni, nachm. 3 Uhr in Schietingen vor dem Rathaus daselbst für die Gemeinde Schietingen.
- 4) Am 2. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr in Untertalheim auf dem Platz vor dem Gasth. z. Linde für die Gemeinden Oberthalheim und Untertalheim.

#### III.

- 1) Am Dienstag 5. Juni, vorm. 8 Uhr in Haiterbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Haiterbach u. die Teilgemeinde Altanitz.
- 2) Am 5. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr in Oberschwandorf auf dem Platz vor dem Gasth. z. Hirsch f. d. Gemeinden Oberschwandorf, Unterschwand. u. Seihingen.
- 3) Am 5. Juni, vorm. 11 1/2 Uhr in Egenhausen vor dem Rathaus für die Gemeinden Egenhausen, Spielberg und Büdingen.
- 4) Am 5. Juni, nachm. 3 Uhr in Walddorf am Platz vor dem Rathaus für die Gemeinde Walddorf u. die Teilgemeinde Manhardt.
- 5) Am 5. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr in Rohrdorf auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Rohrdorf.

#### IV.

- 1) Am Mittwoch 6. Juni, vorm. 8 Uhr in Winderbach auf dem Platz vor dem Rathaus für die Gemeinde Winderbach.
- 2) Am 6. Juni, vorm. 10 Uhr in Warth auf dem Platz vor der Wirtsch. z. Hirsch f. d. Gemeinden Warth, Ebershardt, Gengenwalden, Wenden.
- 3) Am 6. Juni, mitt. 12 Uhr in Bernsdorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Bernsdorf.
- 4) Am 6. Juni, nachm. 2 Uhr in Altensteig auf dem Platz vor dem neuen Schulhaus für die Gemeinden Altensteig und Garsweiler.
- 5) Am 6. Juni, nachm. 5 Uhr in Ebenhansen auf dem Platz beim Waldhorn für die Gemeinde Ebenhansen.

#### V.

- 1) Am Donnerst. 7. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr in Leberberg auf dem Platz vor dem Gasth. z. Hirsch für die Gemeinden Leberberg und Altensteig-Dorf.
- 2) Am 7. Juni, vorm. 11 Uhr in Eitmannsweiler auf dem Platz vor dem Gasth. z. gr. Baum für die Gemeinden Eitmannsweiler und Wenden.
- 3) Am 7. Juni, vorm. 11 1/2 Uhr in Simmersfeld auf dem Platz vor der Kirche für die Gemeinden Simmersfeld, Enzthal und Hünzbrunn. Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener amtlicher Aufforderung bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmaßregeln verpflichtet, spätestens zu der oben

bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen mit Ausnahme

- a. der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren, d. h. der nach dem 1. Juni 1896 Geborenen;
- b. der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter 3 Jahren d. h. der nach dem 1. Juni 1897 Geborenen;
- c. der Ferkel;
- d. der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abzufohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben;
- e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- f. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
- g. der Pferde, welche nachweislich bei der Musterung im Jahr 1897 als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
- h. der Pferde unter 1,50 m Bondmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 des Pferde-Aushebungsgesetzes ist der Vorstand der R. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung einzutreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt. In den unter a bis h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgesetzte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Deckchein beizufügen ist.

Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdeaushebungsliste (§ 5) erteilt werden. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- 1) Mitglieder der regierenden Deutschen Familien.
- 2) Die Befindlichen fremder Mächte und das Geandtschaftspersonal;
- 3) Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.
- 4) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Karren und Zirkarzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.
- 5) Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.
- 6) Die königlichen Staatsgestüte.

Diejenigen Pferde welche wegen hohen Alters, Entkräftung vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsplatz zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdeverzeichnis in der Spalte Bemerkungen bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu beschränken, aus welchem Grund dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

In gleicher Weise sind von den Besitzern kriegsbrauchbarer Wagen diese zu der oben genannten Zeit auf den bezeichneten Musterungsplatz zu verbringen.

Den Herren Ortsvorstehern werden unter Hinweis auf § 5 und 7 der neuen Pferdeaushebungsvorschriften nachstehende weitere Anträge erteilt:

- 1) Es ist dafür zu sorgen, daß der gewählte Musterungsplatz bei Vornahme der Musterung nicht in irgend welcher Weise verstellt ist und daß die vorzuführenden Pferde und kriegsbrauchbaren Wagen genau nach den aufgestellten Verzeichnissen zur Vorführung resp. Aufstellung gelangen. Wenn in einem Musterungsort mehrere Gemeinden zusammengezogen werden, so sind die Pferde und Wagen der einzelnen Gemeinden genau nach der oben angegebenen Reihenfolge vorzuführen resp. aufzustellen.

Die Pferde müssen der Musterungskommission vorgeführt werden, während die Wagen in der Nähe des Musterungsplatzes in einer Straße der Reihe nach aufzustellen sind, damit dort ihre Besichtigung stattfinden kann.

- 2) Vorstehendes ist alsbald in ortsüblicher Weise in den Gemeinden bekannt zu machen und sind diejenigen Pferde- und Wagenbesitzer, welche Pferde resp. Wagen zur Vormusterung zu stellen haben, verkündlich aufzufordern, ihre gestellungspflichtigen Pferde resp. Wagen zu der oben festgesetzten Zeit an dem bestimmten Musterungsorte vorzuführen.

- 3) Die Herren Ortsvorsteher haben sich zu dem Musterungsgeschehen an dem bestimmten Musterungsplatz rechtzeitig einzufinden und der Vormusterungskommission das gezeichnete Pferde- und Wagenverzeichnis in doppelter Ausfertigung vorzulegen, auch haben sich dieselben zu überzeugen, daß sämtliche gestellungspflichtigen Pferde und Wagen ihrer Gemeinden zur Vorführung gelangen.

Formulare zu Bescheinigungen der Pferde- und Wagenbesitzer für erhaltene Aufforderung zur Vorführung ihrer

Pferde und kriegsbrauchbaren Wagen werden den Schultheißenämtern in den nächsten Tagen zukommen.

Die Vorladungsscheine sind von den Herrn Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen und der Musterungskommission vorzulegen.

Auf dem Musterungsplatz ist an geeigneter Stelle ein Tisch mit 2 Stühlen, Zintenzug und Federn aufzustellen. Nagold, den 19. Mai 1900.

R. Oberamt, Ritter.

### R. Amtsgericht Nagold.

Als Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Rothfelden wurde Gerichtsvollzieher Schödel in Wildberg und als Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Wenden Gerichtsvollzieher Ehringer in Altensteig gewählt und bestätigt. Den 21. Mai 1900.

Oberamtsrichter:

Sigel.

### An die Herren Ortschulinspektoren und Lehrer.

Die 1. Hauptkonferenz des Schuljahres 1900/1901 wird am 30. d. Mts. in Altensteig gehalten werden. Altensteig-Dorf, 21. Mai 1900.

Bezirksschulinspektor:

Schott.

### Himmelfahrtsfest.

Wie verschiedenartig hat dieses tröstliche Wort in den Ohren der Menschen. — Die meisten Menschen denken beim Herannahen dieses Festes nur an das Vergnügen, welches ihnen dasselbe durch den geplanten, schönen Ausflug bringen wird. Gewiß sollen sie sich freuen an der im schönsten Blütenprunk stehenden Natur, wenn nur auch ein tieferes Denken damit verbunden ist, das Gedenken an unseres Heilandes Berufsvollendung, Krönungsfest und Heimkehr zum Vater. Etwas giebt es in unserer Zeit so Viele namentlich in den sogenannten „gebildeten“ Ständen, die ein Nachdenken über Jesus und seinen Beruf, über sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung als etwas nur für „Schwache“ Seelen passendes halten und hinstellen. Das sind arme Menschen, denn ihnen fehlt die Grundlage zum Deing nach sittlicher Berufsvollendung, die „Aufwärts“ führt. Der allein wird Himmelfahrtsfest mit wahrer innerer Freude feiern können, der sich darüber gewiß ist, daß sein eigenes Leben „Aufwärts“ führt, eine Himmelfahrt ist.

### Württembergischer Landtag.

(120. Sitzung.)

Stuttgart, 18. Mai. Präsid. Pappe eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Am Vor. Tisch: Ministerpräsident v. Wittmann, Staatsrat v. Holz und Direktor v. Joch. Zur Beratung gelangt heute eine Bitte aus Ravensburg-Nördl. um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Ravensburg nach Rieddorf. Berichtshafter Stadtmag. führt aus, nach dem vorliegenden Projekt würde das Kapital 1 211 000 M., der Bedarf an 51 500 M. betragen, die Bahn sich also mit 1,5% verzinsen. Die virtuelle Länge der Bahn würde ca. 45 km ausmachen. Die Kommission beantragte, vom dem Bau einer durchgehenden Nebenbahn Ravensburg-Nördl. abzusehen, dagegen den Bau einer normalspurigen Nebenbahn Ravensburg-Schau-Oberheimingen der Regierung zur Ermüdung zu übergeben. Die Abg. Egger, v. Sey, Dr. Klein und Rappert beantragen, den Bau einer normalspurigen Nebenbahn über Oberheimingen nach Rieddorf der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben und die Kammer der Standesherrn zum Beitritt einzuladen. Nach eingehendem Debatte wird der Antrag Egger-Klein mit großer Mehrheit angenommen. Abg. Stadtmag. berichtet sodann über eine Eingabe der bürgerlichen Kollegien an Gerichten: eine Eisenbahnstrecke. Ein Bediensteter für den allgemeinen Verkehr liege nicht vor. Die Gemeindefolgen haben nicht einmal auch ein Angebot zur Beitragleistung gemacht, weshalb die Kommission Überlegung zur Tagesordnung beantragt habe. In allerletzter Zeit hätte sich freilich Wödingen zu einer Beitragleistung von 9000 M. bereit erklärt, aber die Kommission wolle den Mittel zwischen der Gemeinde und der Eisenbahnverwaltung nicht machen. Abg. Müngling bringt einen Antrag auf Berücksichtigung ein und schildert die Verhältnisse der Gemeinde Wödingen, welche durch den Rauberbahnhof Schaden erlitten habe. Abg. Lang beantragt unter der Voraussetzung, daß Wödingen einen entsprechenden Beitrag leiste, die Bitte der Regierung zur Ermüdung zu übergeben. Der Komm. Antrag wird angenommen. Abg. Haukmann-Balinger stellt die Kartage an den Musterungsräten, ob die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung wegen einer Tarifgemeinschaft mit den übrigen süddeutschen Eisenbahnverwaltungen ihren Fortgang genommen haben oder aufgegeben worden sind. Ministerpräsident v. Wittmann ist sofort bereit, die Anfrage zu erwidern. Eine Eingabe mit den übrigen süddeutschen Verwaltungen ist noch nicht erfolgt. Bayern wäre bereit, einem von Württemberg gehaltenen Vermittlungsausschuß von 2,5 Pf. pro Kilometer für die dritte Wagenklasse zuzustimmen, wogegen Baden sich hierzu nicht verstehen kann, und von der Reichseisenbahnverwaltung ist eine Antwort seit April vor. Jd. noch nicht eingegangen. Was speziell Württemberg anbelangt, so haben sich die Ausschüsse des Ministerpräsidenten über diese Frage nicht geäußert. Wir wollen nicht bloß eine Vereinfachung, sondern auch eine löbliche Bewilligung der Personentaxe, hauptsächlich im Nahverkehr. (Beifall.) Wir werden also im gegebenen Zeitpunkt und zu einem Geschäft zu vereinigen haben im Staatsministerium, und schließlich ist es in einer volkswirtschaftlich, sozialpolitisch und finanziell so hochwichtigen Frage im Interesse der verantwortlichen Regierung selbst,

Des hl. Himmelfahrtsfestes wegen fällt das Donnerstagblatt aus.



in möglichster Föhlung mit der Volkvertretung in der Frage zu bleiben. Auf Einzelheiten kann der Ministerpräsident, bei all den Wichtigkeiten heute nicht eingehen. (Lebhafter Beifall.) Da der Präsident eine Debatte für unzulässig hält, behält sich Hauptmann-Balinger vor, gelegentlich auf die Sache zurückzukommen. In der nächsten Woche werden seine Sitzungen abgehalten. Nächste Sitzung: Dienstag, 29. Mai, mittags 5 Uhr. — Tagesordnung: Petitionen — Schluß 1<sup>1/2</sup> Uhr.

### Deutscher Reichstag.

Die Zustände im Reichstage werden infolge der Obstruktion der Freirechtlichen und der Sozialdemokraten nachgerade unbehaltbar. Auch die Freitagssitzung bedeutete einen verlorenen Tag, denn es wurde in ihr nicht das mindeste an den laufenden Geschäften des Reichstages gefördert, sieht man von der wie im Hingebenen übersehenen Reichseinnahmen und Reichsausgaben für das Rechnungsjahr 1899 und dem ebenfalls glatt angenommenen Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat ab. Nachdem infolge einer Ueberzeugung der Obstruktionstheorien der zur dritten Lesung stehende Nachtragsetat zum Kolonialetat wieder abgesetzt worden war, trat das Haus in die Fortsetzung der dritten Beratung der lex Feine ein, d. h., es wurde der Versuch hierzu gemacht, es blieb indessen bei dem Versuch. Denn als Prof. Graf v. Helldorf verschiedene ihm zu der genannten Vorlage zugegangene Anträge des Sozialdemokratischen Stadtbogens für nicht zulässig erklärte, widersprach der Abg. Singer dieser Auffassung des Präsid., worauf sich dann eine lange und lebhafteste Diskussion über die Geschäftsordnung, zwischen beiden Parteien entwickelte, in welche sich schließlich auch die Abg. Dr. Spahn, Richter und Hauptmann-Balinger einmischten. Ein Antrag des Abg. Richter, die Frage über die Zulässigkeit der Stadtbogen'schen Anträge der Geschäftsordnungskommission zur Prüfung zu überweisen, wurde gegen die Stimmen der gesamten Linken abgelehnt. Hierauf beschloß das Haus mit 206 gegen 77 Stimmen, diese Anträge als nicht zum Gegenstand des auf der Tagesordnung stehenden Geschäftswortes gerätig von der Diskussion auszuschließen. Nunmehr rief der Vorsitzende des Hinzutretens, Spahn, die Verhandlung bei § 362 und dem hierzu gestellten Anträgen zu beginnen, wiederum eine ausgedehnte Geschäftsordnungsdebatte hervor, sie endete mit in namentlicher Abstimmung erfolgender Annahme des Sozialdemokratischen Vorschlags. Raum jedoch war das Haus in die materielle Beratung des § 362, des letzten Paragraphen der lex Feine, welcher von der Ueberweisung von Landstrichen, Teufelshöfen, Prohibitivzonen u. s. w. an die Landespolizeibehörde handelt, eingetreten, als sich hierbei wiederum eine Geschäftsordnungsdebatte entspann, veranlaßt durch die auch hierzu Sozialdemokratischen Verlesungsanträge. Schier endlos zog sich diese unfruchtbare Diskussion hin, die jedoch wiederholt einen sehr bewegten Charakter annahm, namentlich als Abg. v. Kardorff in der Erregung die allerdings unvorsichtige Krückerung fallen ließ, die Mehrheit sei der Herr der Geschäftsordnung, was von der Linken schärfend bestritten wurde. Ein Verlesungsantrag führte schließlich zur Vernahme eines „Sammelgesprächs“, wobei sich die Anwesenheit von nur 194 Abg. und also die Beschlussunfähigkeit des Hauses ergab, mithin mußte Aufhebung der Sitzung abends 8 Uhr erfolgen. Am Sonnabend sollte diese seltsame Verhandlung fortgesetzt werden.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

\* Nagold, 22. Mai. Wie wir hören, wird der Turnverein Calw am Himmelfahrtstfest auf einer Turnfahrt hier durchkommen; der hiesige Turnverein wird sich nachmittags 1/2 Uhr den Calwern anschließen zu einer Wanderung über Gammingen auf den „Röhlen Berg“ nach Wildberg. Alle Turner, sowie die passiven Mitglieder mit Familien werden zu diesem schönen Ausflug sehr eingeladen.

+ Gaiterbach, 21. Mai. Gestern Nachmittag hielt der landwirtsch. Verein unseres Bezirks im Gasth. z. Lamm hier eine Generalversammlung ab. Der Vorstand, Hr. Oberamtmann Ritter, gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über die äußerst zahlreiche Versammlung besonderen Ausdruck. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wurde aus den Mitteln des Vereins dem Hrn. Schulth. Schermer von Unterthalheim durch den Vorsitzenden ein Diplom und eine Geldprämie von 10 M. überreicht, als Zeichen der Anerkennung, die sich der genannte Ortsvorstand seit vielen Jahren durch seine Bemühungen um Hebung u. Pflege der Obstkultur in seiner Gemeinde erworben hat. Möchte sein Beispiel überall Nachahmung finden! Der erste Gegenstand der nun beginnenden Tagesordnung war der Vortrag des Hrn. Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker über die Feldbereinigung. Hr. Dr. Wacker: Durch die Feldbereinigung sollen auf untern Grundstücken bessere Verhältnisse geschaffen werden. Ganz besonders schlimmen Einfluß haben die fortgesetzten Gäterzerstörungen gehabt, viele Grundstücke verloren die Frucht, andere liegen wüß durch einander, haben eine ungeschickte Form, unregelmäßige Wafferläufe u. s. w. Dies und teilweise auch der Hützwang, besonders im Bruchfeld, hindert den Landmann an der rationellen Bewirtschaftung seines Grund und Bodens. Viel Leidtragende bereiten oft auch die Trepp- und Ueberfahrtswege und führen manchmal zu kostspieligen Prozessen und jahrelangen Feindschaften. Der Boden soll frei sein, daß wir mit ihm jederzeit machen können, was wir wollen. Das soll durch die Feldbereinigung geschehen. Sie will die gerügten Mängel beseitigen helfen und Frieden schaffen, will dadurch, daß jedes Grundstück 1 (bei Wiesen) bis 2 (bei Acker) Zufahrtswege bekommen soll, die Trepp- und Ueberfahrtswege entbehrlich machen, will durch Drainierung der betr. Stellen eine geeignete Regelung des Wasserlaufs herbeiführen und endlich auch dafür sorgen, daß womöglich jedes Grundstück eine regelmäßige Form bekommt. Einwendungen gegen die Feldbereinigung — als werde durch sie die Privatheit verletzt, bei Bestimmungen ein Zwang auf die Minderheit geübt und dadurch ein Eingriff auf ihre persönliche Freiheit gemacht, eine Aufzählung der kleinen Grundbesitzer durch die Steuern angebahnt — wurden vom Redner unter klarer Beleuchtung des Sachverhalts als hinsichtlich zurückgewiesen. Die Wege nahmen natürlich viel Platz weg, oft 4—6% der gemeinsamen Anlagen; aber das Areal ist die seitherigen Schlei- und Ueberfahrtswege und Trepp- und Ueberfahrtswege mit ihren Unbequemlichkeiten und Nachteilen liegt doch auch nicht in der Luft. Der größte Einwand, der noch erhoben wird, ist der Hinweis auf die Kosten einer solchen Feldbereinigung. Aber es ist so schlimm nicht, per Morgen 15—20 M. Die Kosten der Vorarbeiten trägt der Staat;

der bei wirklicher Ausführung einer Feldbereinigung vom Staat gewährte Beitrag reicht gewöhnlich zu den Kosten für den Geometer; es bleiben dann nur noch die Entschädigung an die aus 5 Mitgliedern bestehende Vollzugskommission und die Wegbaukosten zu bestreiten. Dem von einer oder mehreren Personen gestellten Antrag auf Feldbereinigung wird statt gegeben, wenn sich für denselben mehr als die Hälfte der Gäterbesitzer entscheidet und ihr Grundbesitz mehr als die Hälfte des Steuerkapitals des betr. Komplexes umfaßt. Die Arbeit beginnt mit genauer Einschätzung jeder einzelnen Parzelle nach Höhegehalt und Bonität. Bei der darauf folgenden Besichtigung nächsttags kann jeder Besitzer von den Einschätzungsakten Einsicht nehmen, eventl. Beschwerden vorbringen. Nach Erledigung derselben erfolgt die Neueinteilung (Weg- u. Gewanderteilung) und die Zuteilung der neuen Grundstücke. Dabei wird sorgfältig darauf Bedacht genommen, daß nach bester Möglichkeit jeder wieder in gleicher Lage, gleicher Größe und gleicher Bonität sein Grundstück erhält. Bei sich ergebenden Anständen ist die Kommission bereit, Abhilfe, eventuell Entschädigung zu schaffen. Mit dem Appell an die Versammelten, in ihren Gemeinden nach Kräften zur Durchführung der besprochenen segensreichen Einrichtung beizutragen, schließt der Redner seinen klaren, lebendigen, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Dem Aufruf des Vorsitzenden, dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag durch Erheben von den Sitzen den Dank zu erkennen zu geben, wurde von der Versammlung freudig entsprochen. In der nun beginnenden Debatte fragt ein Mitglied, was man bei einer Feldbereinigung mit den Steinriegeln anfangen, wie sie sich z. B. auf hies. Markung vorfinden? Antwort: Diese läßt man liegen; jedenfalls kann man richtige Wege anlegen; hier so gut, wie in Weidelsdorf, dessen Markung nicht weniger Steinriegel hat, als die unsere. Oberamtmann Ritter: Um eine Feldbereinigung kennen zu lernen, mußte man früher außerhalb des Bezirks gehen, jetzt kann man sie auch in unserem Bezirk sehen. Die Vorgänge in Wildberg—Erfingen, Rothfelden, Nagold—Rohrdorf und Eßhausen beweisen, daß der Schwarzwald hierzu nicht ungeeignet ist; aber unbedenklicher Fleiß, Mut und Energie gehören dazu, die Schwäger in einer Gemeinde, welche solche Unternehmungen hintertreiben wollen, zum Schweigen zu bringen. Was sodann den Kostenpunkt betrifft, so darf man vor demselben nicht zurücktreten; wo etwas herauskommen soll, muß man überall zahlen, aus nichts kommt nichts. Und die infolge des neuen Bürgerl. Gesetzbuches notwendig gewordene Durchsicht der Markungen durch den Geometer kostet auch Geld. Noch manche Schätze stecken im Boden, zur Hebung derselben muß er aber von seinen ihn noch vielfach einengenden Fesseln durch Feldbereinigung, resp. Feldweganlagen befreit werden. Geometer Klein von Wildberg bemerkt noch zu diesem Punkt, daß bei der Feldbereinigung eine einfachere Art und jedenfalls im Bezirk Nagold das billigste Verfahren, die der freiwilligen Vereinigung sei, aber sämtliche Beteiligten müssen damit einverstanden sein. (Schluß folgt.)

Unterthalheim, 21. Mai. Bei der gestern stattgefundenen Generalversammlung des landw. Bezirksvereins Nagold in Gaiterbach wurde zur größten Freude der anwesenden Vereinsmitglieder von hier unserem Ortsvorstand ein Ehrendiplom in Anerkennung der verdienstvollen Bemühungen um dem Gebiete des Obstbaus überreicht unter Zuerkennung eines Preises von 10 M. Dem hochverehrten Vereinsvorstand, H. Oberamtmann Ritter und den verehrlichen Ausschußmitgliedern sagen die Vereinsmitglieder daher für diese Ehrung ihres Vereines das aufrichtigste Dank. Unsere Gemeindeobstanlage, welche vor 5 Jahren zustande kam und 81 Obstbäume zählt, steht gegenwärtig in schönster Blüte und berechtigt zu den besten Hoffnungen.

+ Bernau, 22. Mai. Gestern Abend wurden im Staatswald Grashardt, Abt. Tiefenbach, 1 km von hiesiger Station entfernt, mehrere der größten Tannen des Nörders Altensteig gefällt. In freundschaftlicher Weise waren Freunde der Natur zu dem Schauspiel eingeladen worden. Es erschienen denn auch eine stattliche Zahl Altensteiger und Eßhausener Mitglieder des Schwarzwaldvereins, sowie mehrere Frauen und eine große Kindertruppe, die Fällung der Baumriesen mit anzusehen. H. Obersteiner Weith, Vorstand des Vereins, war so freundlich, die Gesellschaft an Ort und Stelle zu begleiten, wo die Holzhaue sofort ans Werk gingen. Nach kurzer Zeit waren 4 der Baumriesen niedergestreckt; aber im Fall wurde manche der jüngeren Tannen stark mitgenommen und auch die Gefällenen erlitten beim Sturz allerlei Beschädigungen. Daß es Zeit war, die Baumgiganten von ihrem Ploß zu entfernen, war nach dem Fall erst recht ersichtlich; denn mehrere gelaten sich am unteren Ende stark anbrüchig, und nach dem Urteil des H. Obersteiner Weith war in dem Wachstum der 180—200 Jahre alten Tannen nun ein völliger Stillstand eingetreten. Die größte der gefällten Tannen ist 52 m lang und noch ganz gesund. Sie hat einen Höhegehalt von 10<sup>1/2</sup> Hftm. und repräsentiert nach dem gegenwärtigen Holzpreis einen Wert von mehr als 300 M. Im Tiefenbach bleibt immerhin noch eine stattliche Zahl urkräftiger Tannen vorerst stehen. Ein Gang in die friedliche Waldschlucht der Heimat der Baumriesen, ist für Freunde der Natur besonders gegenwärtig zu empfehlen.

Stuttgart, 19. Mai. (Korr.) Marineausstellung. Außer den verschiedenen Schulanstalten in Stuttgart haben bis jetzt Gynnasien, Lycen, Realanstalten und Volksschulen aus folgenden Städten und Dörfern Besuch abgestattet: Kalen, Badnang, Baiersbrunn, Weilsen, Böblingen, Cannstatt, Ebingen, Ellwangen, Eszberg, Eßlingen, Feuerbach, Freudenstadt, Goblensberg, Gaisburg, Grözingen, Gmünd, Göttingen, Hall, Heilbronn, Kornthal, Ludwigsburg, Linsenhofen, Marbach, Markgröningen, Metzingen, Mürr-

hardt, Schorndorf, Schramberg, Kirchheim u. T., Tübingen, Ulm, Waiblingen, Weinsberg. In allem sind ca. 15 000 Schüler eingetreten. Noch weitere sind in den letzten Tagen zugelassen worden.

Eßlingen, 19. Mai. (Korr.) Nachdem in letzter Zeit bei Geflügelzucht aus Italien vorgekommen ist, daß Tiere in größerer Zahl an der Hühnercholera verendet ankamen, hat die Behörde angeordnet, daß bis auf weiteres aus Italien eingeführte Tiere nicht eher abgeholt werden dürfen, als bis die Seuchenfreiheit der Tiere durch amtliche Untersuchung festgestellt worden ist.

Mannheim, 21. Mai. Punkt 10 Uhr gestern, Sonntag, Vormittag, erfolgte das Zeichen zur Abfahrt der Torpedoskizille. Als sich die Boote in Bewegung setzten, erschollen von der dicht gedrängten Menschenmenge dräuende Hufe, die sich lawinenartig fortplanzten. Von allen Seiten trachten Hühnerschiffe. Alles schwenkte die Hüte und weiße Taschentücher. Von den Torpedos wurden diese herzlichen, begeisterten Abschiedsaktionen durch Salutschüsse und durch kräftige über das Wasser herüberbrausende, von den Offizieren der Division kommandierte Hochs erwidert. Die Fahrt nach Speier wurde auf den Torpedos von zahlreichen Mannheimer und Ludwigsburger Herren, sowie von verschiedenen aktiven Offizieren des hiesigen Grenadierregiments mit unternommen. Wie stark der Andrang zu den Torpedosooten in Mannheim-Ludwigsbafen war, kann man aus folgendem Vorcommissar entnehmen, das pöhlische Blätter erzählen: Ein Landauer Herr stand am Freitag von früh 10 Uhr bis abends 1/2 6 Uhr und wartete. Unverrichteter Sache mußte er jedoch wieder der Heimat zufliegen. So wie diesem ist es noch zahlreichen anderen Personen ergangen.

Berlin, 20. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ veröffentlicht einen von 19. Oktober 1878 datierten Brief des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm an den damaligen Fürsten Racl von Rumänien, aus dem hervorgeht, daß unser Kaiser sich im Sommer 1878 mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und dessen Gemahlin — der Schwester des Kaisers — im strengsten Jargonito eine Zeit lang in Paris aufgehalten hat. Der Kronprinz erzählt, daß sie sich „herrlich amüsiert“ hätten. Die Frage, ob Kaiser Wilhelm II. schon einmal in Paris gewesen, ist oft aufgeworfen und in verschiedenen Sinne beantwortet worden. Durch diesen Brief des Kronprinzen ist sie nun wohl endgültig gelöst; Prinz Wilhelm von Preußen, der jetzige Kaiser ist 1878 in Paris gewesen.

Berlin, 21. Mai. Anlässlich des Ausstandes der Straßenbahnangelegten fanden gestern nachmittags, namentlich am Rosenhaler Thor und Weinbergsweg große Zusammenkünfte von Menschenmassen statt, welche die Straßenbahnwagen mit Steinen bewarfen. Als die Polizei einschritt, hieb die Menge mit Stöcken auf die Beamten, welche blank zogen. Auf beiden Seiten kamen Verletzungen vor. Aus Häusern am Weinbergsweg wurde mehrfach geschossen. Abends dauerten die großen Menschenansammlungen in dortiger Gegend fort. Um 8 Uhr war der Straßenbahnbetrieb wieder völlig eingestellt. Der größte Teil dienstfreier Mannschaften der Schutzmannschaft wurde zum Dienst beordert.

#### Ausland.

Paris, 19. Mai. Wie verschiedene Blätter wissen wollen, verlautet aus guter Quelle, daß der deutsche Kronprinz demnächst nach Paris kommen werde. Das deutsche Konsulationskommissariat trifft schon Bestimmungen über das Programm. Ferner verlautet gerüchtwiese, daß das Kommen des Kronprinzen ein Vorläufer der Reise Kaiser Wilhelm sei, die, wenn auch nicht amtlich, mit der französischen Regierung erörtert sein soll. Der „Gaulois“ erzählt aus sicherer Quelle, daß der Besuch der Pariser Weltausstellung durch den Prinzen von Wales ganz bestimmt entschieden sei, nur der Tag sei noch nicht festgesetzt.

London, 19. Mai. Der Spezialkorrespondent des „Manchester Guardian“ telegraphiert aus Harde in Indien: Die Cholera breitet sich in den von den Hungersnot ergriffenen Bezirken aus. Sie greift die Hungersnot-Lager, Städte und Dörfer an. In einem Bezirk sind nicht weniger als 45 Hungersnot-Lager von der Cholera ergriffen. Die Cholera ist höchst charakteristisch in Gujerat, wo viele tausend Menschen gestorben sind. Im Uger von Sohdra allein raffte sie tausend Opfer hin. Ich fürchte, daß ein schrecklicher Verlust an Menschenleben unvermeidlich sein wird.

London, 21. Mai. Die „Times“ melden aus Lourenzo-Marquez vom 20.: Hier fand zwischen Matrosen des niederländischen Kreuzers „Friesland“ und portugiesischen Polizei-Mannschaften ein Zusammenstoß statt. Letztere machten Gebrauch vom Bajonet und verwundeten 3 Matrosen, davon einen schwer.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 18. Mai. Das Blatt „Cap Argus“ meldet aus Lourenzo-Marquez: Kommandant Gloff ein Eskal Kadgers, drang mit einer Patrouille in Maseling ein und wurde mit lebhaftem Feuer seitens der Garnison empfangen. 17 Buren wurden getötet, Gloff und 30 Mann der Patrouille wurden gefangen genommen.

London, 19. Mai. „Daily News“ berichten: Die Niederlage der Buren bei Maseling bestätigt sich. London, 21. Mai. Nach einer Meldung aus Resoonstad haben die Kommandanten Wilhelm Botha und Swanepoel sich unterworfen.

London, 21. Mai. „Daily News“ meldet aus Lourenzo-Marquez vom 20.: Die ganze Burenstreitmacht um Maseling samt Geschützen wurde am 17.

Mai von den Engländern gefangen genommen. Die Engländer besetzten am 17. Mai Clerksdorf ohne Kampf. London, 21. Mai. „Daily Express“ glaubt, konstatieren zu können, in den letzten 24 Stunden sei im auswärtigen Amt ein an Salisbury persönlich gerichtetes Telegramm Krügers mit Friedensvorschlägen eingegangen.

New-York, 20. Mai. „New-York Herald“ meldet aus Lorenzo-Marquez vom 19. ds.: Die Transvaalregierung hat gestern beschlossen, Roberts eine amtliche Mitteilung zu senden, worin die Beendigung der Feindseligkeiten und Sicherheit dafür verlangt wird, daß die Existenz der an Seiten der Buren kämpfenden Leute aus der Kapkolonie und Natal gesichert werde. Sollte die Forderungen nicht bewilligt werden, so sollen die Minen durch Sprengstoff zerstört und Johannesburg vernichtet werden.

### Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 19. Mai. (Korr.) Ein ganzes Stadtviertel hat gestern Abend ein Bösewicht in Aufregung gebracht. Der jugendliche Schlosser Rundwiler aus Lermo hat in betrunkenem Zustand in der Wilhelmstraße mehrere Damen und Mädchen mit unflüchtigen Anträgen belästigt und sprang sogar denselben nach, um sie einzuholen. Inzwischen entstand nun ein kolossaler Aufruhr von Menschen. Als nun auch Schulleute hinzukamen, wollte der Stromer die Flucht ergreifen, er wurde jedoch bald eingekerkert und zum Stehen gebracht; aber von diesem Moment an legte er sich auf den Boden und war nicht mehr weiter zu bringen. Nur mit Hilfe mehrerer Schulleute und eines Schulbarrens, auf welchen derselbe aufgeladen wurde, war es möglich, dieses Unthier auf die Wache zu verbringen, wo er nun für sein argwühnendes Benehmen eine gebührende Strafe erhalten wird.

Stuttgart, 18. Mai. (Korr.) Eine für die Landwirte und Bienezüchter gleichmäßig interessante Streitfrage wurde vor einigen Monaten von dem R. Oberlandesgericht Stuttgart durch ein nunmehr rechtskräftiges Urteil entschieden. In Untersteinheimen Amtsbezirk Stuttgart hatte der Bauer J. F. A. hinter seinem Hause in 2 Ständen etwa 40 Bienenvölker angeordnet, die ihren Flug nur über benachbarte, im Eigentum anderer Personen stehende Grundstücke, darunter über den Gemüß- und Baumgarten des Gemeinderats R. D. B. nehmen konnten und nahmen. In früheren Jahren hatte A. nur etwa 8 Bienenvölker gehabt, wodurch die Nachbarn sich wenig belästigt fühlten. Anders

wurde es, als A. seine Bienehaltung bedeutend vergrößerte. Verschiedene Nachbarn, darunter speziell Gemeinderat B., fühlten sich dadurch erheblich belästigt und geschädigt, daß die Bienen die Wälder und die Bleichstüde beschnitten und sich in großer Anzahl im Salat und in Gemüßpflanzen festsetzten, so daß ohne Gefahr, gestochen zu werden, diese Pflanzen nicht gepflückt werden konnten, daß ferner die Bienenschwärme sich an den Bäumen im Garten festsetzten und daß auch sonst Personen, die im Garten sich aufhielten, gestochen wurden. Es erhob deshalb Gemeinderat B. gegen A. im Jahre 1898 Klage auf Unterlassung dieser Eigentumsverletzungen bei dem Landgericht Stuttgart. Dieses Gericht erkannte, nachdem Zeugen gehört worden waren, im Dez. 1898 vollstän dig im Sinne der Klage. Auf die von dem Bienezüchter A. hiergegen eingeleitete Berufung ordnete das kgl. Oberlandesgericht wiederholt Vernehmung von Zeugen, wie auch von Sachverständigen an. Entgegen der Behauptung des einen Sachverständigen, der jede erhebliche Belästigung der Nachbarn durch die Bienehaltung verneinte, sprach das Oberlandesgericht aus, daß zwar eine erhebliche Belästigung der Nachbarn durch das Schwärmen der Bienen nicht vorliegt, daß aber eine solche in der Verschmutzung der Wälder und der Bleichstüde, sowie in dem geschädigten Aufenthalt der Bienen im Salat und den sonstigen Pflanzen zu finden sei, weshalb dem Bienezüchter bei Vermeidung einer Strafe für den Zuwiderhandlungsfall jede derartige Belästigung und Schädigung des Klägers unterlag wurde. Die Kosten des Rechtsstreits wurden gegenseitig aufgehoben.

Vom Bodensee, 19. Mai. (Korr.) In Hagenschwendi bei St. Gallen erschoss ein junger, arbeitsscheuer Mann namens Schildknecht nach kurzem Wortwechsel wegen Wohnungsausführung seinen Hausherrn Ref und gab sodann noch mehrere Revolverkugeln auf die Frau des Ref und auf 2 andere Frauenpersonen ab. Letztere flüchteten durch das Fenster des 2. Stock, wobei die eine, die bereits eine Schußwunde hatte, einen Schädelbruch erlitt und starb, die andere ist ebenfalls schwer verletzt. Frau Ref ist nur leicht verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

München, 19. Mai. Eine gewaltige Feuerbrunst hat gestern Abend nach 8 Uhr die gewaltigen Fabrikanlagen in Puchheim, wo der gesamte Hausanrat Münchens zu Dünger u. dgl. verarbeitet wird, zum größeren Teil vernichtet. Das Gerüchhaus, die Haberreinigungsanlage, die Düngersfabrik liegen in Asche; Lager-, Kessel- und Maschinenhaus und Direktionsgebäude liegen in Asche. Das Feuer brach

zugleich an drei verschiedenen Stellen aus, man vernahm während des Beginns des Feuers verschiedene kanonenartige Schläge; es war wohl sicher gelegt. Schaden 3-400 000 M.

Konig, 21. Mai. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurden gestern Nachmittag die Leichenteile des Gymnasialen Winter bekrattet. Auf dem Kirchhofe war auch ein Kriminal-Polizei-Kommissar sowie zahlreiche Polizeibeamte in Zivil erschienen. Man gab sich der Hoffnung hin, daß der wirkliche Thäter sich auf dem Kirchhofe einfänden würde, um der Verurteilung beiwohnen und sich hierbei durch sein Verhalten verzeihen würde. Die Hoffnung der Polizei wurde aber nicht erfüllt. — Das Justizministerium sandte eine Kommission hierher, bestehend aus dem Ministerial-Direktor Lulas und dem Geh. Obe.-Justizminister Pregelwola zwecks Orientierung in der Nordfrage.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Mai. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm fruchtfrei Stuttgart Weizen, würt. 16.50 bis 17.25, fränk. 17.25 bis 17.50, Alta 17.75 bis 18.—, Saxonka Ia. — bis —, Wala-Wala 18.— bis —, Anplata 17.50 bis 17.75, Amerikaner 17.75 bis —, Kernen, Oberländer 17.25 bis 17.50, Unterländer — bis —, Dinkel neu 11.— bis 12.20; Roggen, würt. 16.— bis —; russ. 18.— bis 18.50; Gerste, würt. — bis —, Pfälzer — bis —, Tauber — bis —, ungarische — bis —; Hafer, Oberländer 14.75 bis 15.25, Unterländer 14.25 bis 14.75, amerik. — bis —; Mais, Nigeb 12.— bis 12.25, Saplata gesund 12.25 bis 12.50; Donau — bis —. Weizenpreise pro 100 Kilogramm inkl. Bod.: Mehl Nr. 0 23.— bis 23.50 Mehl Nr. 1 23.— bis 23.50, Mehl Nr. 2 24.50 bis 25.—, Mehl Nr. 3 23.— bis 23.50 Mehl Nr. 4 21.— bis 21.50, Suppengries 28.— bis 28.50, Kleie 9.80.

### Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Gmünd. Offene Handelsgesellschaft G. Nagel & Söhne in Liquidation in Gmünd; Georg Nagel, der Ältere, Brauereibesitzer und Wirt in Gmünd; Georg Nagel, der Jüngere, Bierbrauer und Wirtschaftsführer in Gmünd; Joseph Wetz, geb. Jant, Zieglers Wwe. in Weinsel. — R. Amtsgericht Rottweil. Katharins Müller, geb. Schneider, Ehefrau des Schuhmachers Georg Müller von Weinsel. — R. Amtsgericht Weinsel. Nachlaß des + Matthäus Schäble, gen. Ort-Obd.-Pflger in Weinsel, Obd. Weinsel.

### Auswärtige Gestorbene.

Johann Georg Sed. Ruppinger. — Wilhelm Börner, 18 J. a., Weinsel. — Wilhelm Döring, Metzger, Weinsel.

Siehe die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 10.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Einkauf Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Daur.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

### Friedhof-Schlüssel.

Unter Hinweisung auf § 10 der neuen Friedhof-Ordnung werden diejenigen Personen, welche schon bisher mit Erlaubnis einen Friedhof-Schlüssel besitzen, veranlaßt, diesen alsbald bei unterzeichneter Stelle mit der vorgeschriebenen Kontrollmarke gegen Entrichtung von 25 Pfg. versehen zu lassen.

Für Erlaubnis zum Halten eines Friedhof-Schlüssels sind inskünftig neben diesen 25 Pfg. (§ 18 lit. d der Friedh.-Ordn.) und für den Schlüssel selbst 1 Mk., zusammen also 4 Mk. 25 Pfg. zu bezahlen.

Wer fernerhin einen Friedhof-Schlüssel verwendet, ohne daß dieser mit einer Kontrollmarke versehen ist, kann nach § 20 der neuen Friedhof-Ordnung vom Stadtschultheißenamt mit einer Strafe bis zu 12 M. bzw. bis zu 3 Tagen Haft belegt werden.

Den 22. Mai 1900.

Stadtpflege:  
Lenz.

Stadtgemeinde Nagold.

### Verkauf von Beugholz u. Reisich.

Im Distrikt Rillberg Abt. Sommerhalde kommen am

Freitag den 25. Mai

zum Ausschreib: 21 Rm. Buchene und sonstige Laubholz-Schetter und Brägel, bloß 2 Rm. rotannene Buchholz-Schetter und 38 Rm. Nadelholz-Brägel, 500 Bälgel weiß Buchenes Laubreis und 3000 Stk. Nadelreis. Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr auf der Paiterbacher Thalstraße beim Schafhaus; Verkaufsbeginn um 2 Uhr unten im Schlag. Gemeinderat.

Paiterbach.

### Wirtschafts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein Gasthaus z. Ochsen mit dinglichem Recht zu verkaufen oder zu verpachten. Das Anwesen ist inmitten des gemerchlichen Städtchens an der Hauptstraße gelegen; befindet sich in gutem, baulichen Zustande und enthält außer den geräumigen Wirtschafts- und Oekonomiegeleassen 3 gute, gewölbte Keller, ferner Metzgerei- und Brenneinrichtung und einen Waschkessel mit laufendem Wasser. Der Verkauf findet am Samstag den 26. ds. Mts. vorm. 11 Uhr statt. Die Verkaufsbedingungen können günstig gestellt werden. Unbekannte Liebhaber sind gebeten, Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Paiterbach, 14. Mai 1900. J. Grg. Helber z. Ochsen.

Revier Altensteig.

### Brennholz-, Wulzenstöcke u. Reis-Verkauf.

Am Freitag den 25. Mai vormittags 11 Uhr werden aus dem Staatswald Buhler Abt. 2 Buhler- und Scheidholz aus Buhler. Am.: 130 Bälgel und Anbruch, 25 unaufbereitete Wulzenstöcke, 28 Led unaufbereitetes Nadelreis verkauft.

Zusammenkunft in der „Linde“ in Schöndronn.

Revier Simmersfeld.

### Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 28. Mai 1900, nachh. 5 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei die Jagd in den nachgenannten Staatswaldstücken auf 6 Jahre in öffentlichem Ausschreib verpachtet.

- 1) Distrikt I Rohnhalde, Markung Oberweiler, mit einem Flächeninhalt von 40,1 ha.
  - 2) Distrikt VII Schloßberg, Markung Hornberg mit einem Flächeninhalt von 42,8 ha.
- Nähere Auskunft erteilt das Revieramt.

Nagold.

### Große Auswahl in Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder, empfehle zu billigsten Preisen.

Zugleich werden eine Partie Feldhüte, sowie Kinderhüte zu 50 Pfg abgegeben.

Christ. Kauf b. Dirsch.

Vorzügl. Schultinte bei G. W. Zaiser.

Gemeinde Wendeln Oberamt Nagold.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Verbesserung der Eiterstraßen vorkommenden Arbeiten sollen vergeben werden und zwar:

Grabarbeiten im Betrag von	81 Mt. 74 Pfg.
Maurerarbeit " " "	61 " 70 "
Pflasterarbeit " " "	188 " — "
Cementröhren " " "	272 " 70 "
	604 Mt. 14 Pfg.

Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zu Wendeln auf, wofolbst auch die Offerte bis Samstag den 26. Mai, abends 5 Uhr einzureichen sind.

Nagold, 20. Mai 1900. K. A. Oberamtswegmeister:  
Schleicher.

Spielberg.

### Wald-Verkauf.

Die Erben der + Witw. Theurer verkaufen am Samstag den 26. ds. Mts. nachm. 1 Uhr auf hiesigem Rathaus gegen bare Bezahlung ihren auf hiesiger Markung gelegenen Nadelwald im Neßgehalt von 42 a 68 qm, P. Nr. 1807/4. Im Auftrag Ratschreiber:  
Keller.

### Ratten Mäuse

werden unschädlich vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Gloria“ D. R. M. S. 20238. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. D., Charlottenhof, schreibt und unterm 18.7.1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 8 Ratten auf der Straß.“ Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungehefers. Würste in Größe von 200, 100, 80 und 50 Pfg allein zu haben in Nagold und Altensteig in den Apotheken. Kleinige Fabrikanten: Robert Paul & Co., Leipzig.

### Wahre Liebe

Überwindet alles, nur nicht den Schmutz.

Den Überwindet spielend leicht

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN.

Alleiniger Fabrikant:

Ernst Sieglin, Düsseldorf.



## Homöopathischer Verein.

Mittwoch den 23. Mai abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Rößle“ Familienabend mit Vortrag von Dr. Gaehl über die Grenzen der Homöopathie. Mitglieder mit Frauen freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Demnächst wird erscheinen:  
**Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins**  
1: 50 000 mit Höhenkurven und Schummierung.  
Blatt 1: Calw-Wildbad.  
• Roh. N. 2.—, aufgezogen in Taschenformat N. 2.50. •  
Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

**Jacob Luz, Nagold**  
empfiehlt



**Messerwaren**  
in großer Auswahl,  
**Löffel**  
in Silber, Christofle und Alfenid.

Nagold.  
**Granatmuster u. Schloss**  
in sehr großer Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**  
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- u. Brustaffektionen bewährt.  
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.  
Zu haben in:  
**Nagold**  
bei H. C. Lang, Conditior, in Altensteig  
bei Chr. Burghard, jr., Conditior.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
versend. Anweisung nach 24-jährigen approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vermissen, zu vollziehen, keine Verzögerung. Diesem sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Veritas-Kurmittel** Olga Christina bei Sädingen, Baden.

Nagold.  
**Feld- und Gartenhüte**  
  
schwarz und farbig, garniert und ungarnt, in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Herm. Brintzinger.**

## Schwarzwaldverein Nagold.

Die verehrl. Mitglieder werden — günstige Witterung vorausgesetzt — auf nächsten  
**Sonntag den 27. ds. Mts.**  
zu einem



## Familienausflug nach Nordstetten

freundlich eingeladen.  
Abfahrt Nagold 12.13 mittags, Ankunft Hochdorf 12.52; von dort zu Fuß durchs Mählener Thal nach Mählen und Nordstetten. Wegen etwaiger Entnahme von Gesellschaftsfahrkarten ist Anmeldung beim Vorstand, Stadtschultheiß Brodbeck, bis spätestens Samstag Abend 7 Uhr erwünscht.  
Der Ausschuss.

## Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Sonntag den 27. Mai ds. Js., nachm. 2 Uhr hält der Verein im Gasth. „Löwen“ in Nagold eine

## Hauptversammlung,

wozu die verehrl. Mitglieder eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
1. Rechenschaftsbericht vom vorigen Jahr.  
2. Besprechung über Erfahrungen am Bienenstand.  
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.  
4. Verlesung einer Partie Kunstwaben, wozu jedes anwesende Vereinsmitglied 1 Preislos erhält.

Den verehrl. Vereinsmitgliedern diene zur Nachricht, daß auch heuer wieder, sowohl von Flaschner Kehl, als auch von Bienenwäcker Bollmer Kunstwaben auf der Rietzsch'schen Wabenpresse hergestellt werden. Ebenso hält Flaschner Kehl ein Lager der gedächlichsten Bienenzerdichschaften.  
Der Vereinsausschuss.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer **Nach-Hochzeit** erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Sonntag den 27. Mai 1900**  
in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.  
**Philipp Knorr,** Emilie Labadie,  
Räfer, Tochter des  
Sohn des Michael Knorr in Christen Labadie,  
in Iselshausen, in Hirsau.

Gluten-Kakao  
Gemüse- u. Kraftsuppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze  
**MAGGI**  
empfiehlt bestens  
Fr. Schmid.

## Theater Nagold

im Saale des Gasthofs zum „Fisch“.  
**Gröffnungs-Vorstellung**  
Donnerstag den 24. Mai 1900  
„Am Tage des Gerichts“,  
Volksstück in 4 Akten von P. A. Rosegger.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Karl Schmayr, Direktor.**



**Erfurter Führer im Gartenbau**  
Verlag von J. G. Schmidt, Erfurt.  
Herausgeber u. Redakteur R. Wetten.  
Erscheint jeden Sonntag.  
Eine reich illustrierte Zeitschrift. Ein Freund — ein Berater — ein praktischer Führer durch jeden Blumen-, Gemüse- und Obst-Garten.  
Man bestelle bei der Post, vierteljährlich Mark 1.—  
Vorbrennummer zu Diensten.

**Speise-Karten fertigt G. W. Zaiser.**

Statt jeder besonderen Anzeige!

**Mathilde Pross**  
**Johannes Baumann**  
Verlobte.  
Sulz. Iselshausen.  
Mai 1900.

Nagold.  
**Sonnen- u. Regen-Schirme**  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
**G. Moser, Schirmmacher.**  
Reparieren und Ueberziehen schnell und billig.

Nagold.  
**Warme Bäder**  
werden täglich abgegeben, einzeln oder im Abonnement im  
Gasthof „Rößle“.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. und II. Preis prämierten schwarzen u. redbunfarbigen Jalousien gebe auch heuer wieder

◆ **Bruteier** ◆  
ab. Nagold. Gottl. Maish.

Nagold.  
Großartiger  
  
Erfolgreich!  
Automatische, sich selbst stellende  
**Mausfallen,**  
empfiehlt & N. 2.— das Stück  
**Eugen Berg.**

Mein Lager in  
**Sonnen- und Regenschirmen**  
für Herren, Damen und Kinder ist bestens sortiert und empfehle solches bei billigsten Preisen.

Reparaturen schnell Ueberziehen & billig  
**J. Luz, Nagold,**  
Halterbacherstraße.

**Asthma (Atemnot)**  
findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Mätkumstoff, 90% reines Zucker.)  
In Schachteln à 1 M bei Cond. J. Lang u. in Wildberg: J. Franer, d. A.

Nagold.

**M. & V. V.**

Der Sängerkreis des Vereins macht am Sonntag den 27. Mai ds. Js. einen  
**Ausflug auf den Lichtenstein und Umgebung.**  
Die Vereinsmitglieder u. Freunde des Vereins, die sich anschließen wünschen, wollen sich längstens bis Mittwoch Abend bei dem Sängervorstand, Kupferschmied Wacker, anmelden.  
Abfahrt morgens 5 Uhr. Fahrpreismäßigung.

Der Ausschuss.

Nagold.  
Samstag  
**Gesellschafts-Abend**  
in der „Linde“.

**Gute Mostrosinen**  
sind wieder eingetroffen.  
**Jakob Snapp, Wildberg.**  
Nagold.  
Mehrere Eimer guten

**Apfelmost**  
verkauft  
H. Koch, Käfer.  
Nagold.  
400 sehr schöne

**Hopfenstangen**  
von 7—10 m lang verkauft  
Gutekunst J. Böwen.  
Pfrondorf.  
Ein tüchtiger

**Fahrknecht**  
kann sofort eintreten bei  
Mahlereiführer Kayser.  
Wildberg.  
Suche sofort einen tüchtigen

**Rüblergefellen**  
Fr. Böttinger, Käbler.  
Nagold.

**Mädchengesuch.**  
Suche zum Eintritt per 1. Juli ein solides Mädchen nicht unter 19 Jahren bei hohem Lohn.  
Frau Emma Berg.

**Gebhardt.**  
Der Unterzeichnete setzt ein zum erstenmal 13 Wochen trächtiges  
**Winter-schwein**  
dem Verkauf aus  
**Friedrich Broß, Mauter.**